**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

**Heft:** 46

Artikel: Aus Freiburg

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540598

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Den Tob Baumgartners, bes begeisterten Förberers ber Schule, eines ber Ersten und Besten auf biesem Gebiete, mussen wir tief beklagen, und wir burfen alle seine geleistete Riesenarbeit bankbar anerkennen. Um lange leben zu können,

hat Baumgartner zuviel gearbeitet.

Nun hat der wackere Priester, der treue Freund, der tressssicher und Erzieher, der taktvolle Beamte, der fruchtbare Schriftsteller und der edle Mensch endlich Ferien bekommen durch höhere Macht, weil er sich solche nicht selbst gönnen wollte und konnte. Nach beinahe 40jähriger Wirksamkeit ist er sanst entschlasen, seine Werke aber überleben ihn, und das Andenken an den Verstorbenen wird noch lange Zeit rege bleiben.

Solche Zeugnisse lassen es einem vergessen, daß die "Schweiz. Lehrerzeitung" einensweit über die Grenzen der Schweiz bekannten Pädagogen, wie Baumgartner sel. war, mit ein paar Zeilen abgetan hat. Der selige Herr Seminardirektor hatte für dieses freidenkerische, phdagogische Blatt nur einen Fehler, aber halt einen

großen; er war - - fatholisch!

In unserm Erziehungsrat sind auf einmal 2 Lücken entstanden. Raum war der Bizepräsident gestorben, so gab Hochw. Hr. Stadtpfarrer-Resignat F. N. Uttinger seine Demission ein. Möge die Ersahwahl auf ebenso tüchtige, schul- und lehrerfreundliche Herren fallen, wie die ausgeschiedenen es waren!

Das Gesetz Berteilung ber Schulsubvention wurde vom h. Kantonsrat mit allen gegen 2 Stimmen angenommen und ist jest dem Reserendum unterstellt.

Für den nach Rieden gezogenen F. Bürke wählte Menzingen als Ober-lehrer seinen Bürger Johann Staub, z. 3. in Sachseln. Hr. Staub hatte voc einigen Jahren seinen Deimatort mit Obwalden vertauscht, aber immer Heimweh nach dem lieben Zugerländchen gefühlt. Der "alte", unerschrockene Kollege sei uns herzlich willkommen!

An der Kantonalkonferenz, 16. November, kommen folgende Themate zur Berhandlung: 1. Der Brief in der Primar-, Sekundar-, Fortbildungs- und Bürgerschule. 2. Wäre das Lehrbuch für Naturkunde von Schmeil zur Einsführung an unsern Sekundarschulen geeignet?

# Aus Freiburg.

Zwei Dinge heute. Ein Erftes: ber Ausbau des Unterrichtwesens in unserem Kanton schreitet rüftig voran. Als wichtige Frucht der sachtundigen Bemühungen des Herrn Leon Genoud-Peper sind im Verlause des Jahres 1904 erhebliche Verbesserungen im Fortbildungs-Schulmesen erzielt worden. Die Verlegung des Fortbildungsunterrichtes auf die Nachtstunden — 8 bis 10 Uhr — wo der Lehrling ermüdet ist und schlasen sollte, statt ein Praktikum im Nachtschwärmen und Randalieren zu erhalten, ist ersett worden durch die Tagesstunden: Donnerstag 4 bis 7 Uhr. Bekanntermassen hat die Verlegung der Fortbildungsschule auf Tagesstunden in Preußen so segensreiche Folgen gehabt, daß wir selbige unsern jugendlichen Handwerkern auß wärmste wünschen.

In der Stadt Freiburg haben sich unsere tüchtigsten Musiklrafte zur Gründung eines Konservatoriums, einer höhern Musikschule, zusammengetan. Dieselbe ist mit dem 1. November ins Leben getreten. Sie hat ihren Sit in

einem geeigneten Gebaube neben ber Sarine-Brafeftur.

Ein Zweites: am Teste Allerzeiligen wurde die zur Förberung der atabemischen Studien für Töchter unlängst gegründete Atademie vom Sl. Kreuz seierlich eingeweiht. Der hochwst. Herr Joseph Deruaz, Bischof von Lausanne-Genf, erteilte der Rapelle und dem Studienhause der Afademie den firchlichen

Segen, worauf in der neueingeweihten Rapelle die hl. Messe geseiert wurde. Nach der hl. Messe richtete Migr. eine erhebende Unsprache an die zur Feier versammelten Professoren und Freunde ber Afademie. Migr. Deruag gab feiner oberhirtlichen Freude Ausdruck über bas Buftanbekommen bes fo überaus zeitgemaßen und notwendigen Werkes. Das Streben nach wissenschaftlicher Erkenntnis und tieferer Beiftesbildung, so sagte ber verehrte Oberhirte, ift heute in ber Frauenwelt mit Macht erwacht. Dieses Streben verdient katholischerseits nicht abschätzige Beurteilung, sondern tatfraftige Förderung und zuverlässige Leitung. Denn die echte folide Wiffenschaft fordert die Erfenntnis der Wahrheit; und jeder Fortschritt in dieser Erkenntnis bringt ben Menschen einen Schritt naber zu Gott, der ewigen Wahrheit. Auch bas Frauengeschlecht hat ein Unrecht auf biesen Fortschritt. Seinem wiffenschaftlichen Streben im Beifte ber fatholischen Religion will bieses Studienhaus ein hort und ein Stuppunkt fein. Endlich ermunterte ber hochwürdigfte Bischof sowohl die Professoren wie die Studierenben im Geiste ber Rirche für die Festigung und Entsaltung ber Atabemie zu wirken durch tie emfige Pflege mabrer Wiffenschaft.

Beim Festmahle im Speisesaal der Afademie entbot Prof. Dr. Beck namens der Leitung der Afademie dem hochwst. Vischof den tiefgefühlten Dank für sein großes Wohlwollen, das er der Unternehmung seit den ersten Tagen der Gründung entgegengebracht. Prof. Dr. Büchi, z. Z. Rektor der Universität Freiburg, sprach ein Wort der Anerkennung den Gründern der Asademie, der wehlehrwürdigen Generaloberin Sr. Maria Paula von Menzingen und dem Hrn. Prof. Dr. Beck in Freiburg. In gleichem Sinne äußerte sich Prof. Dr. Brunhes, indem er zugleich das Andenken an Sr. Marie du Sacré Cæur wachrief, deren großer, edler Plan nun auf Schweizerboden in der Asademie vom Hl. Arzuz seine Verwirklichung, gesunden.

Die Anwesenden äußerten einmütig ihre hohe Anerkennung für den wahrhaft schönen, stilvollen Bau der Afademie. Dieses Wert des St. Galler Architekten August Harbegger lobt den Meister. Es ist eine architektonische Musterleistung eine bauliche Zierde der Studt Freiburg.

Die Akademie vom Hl. Kreuz hat unter günstigen Auspizien ihre Kurse eröffnet. Gine erfreuliche Zahl junger Damen aus der Schweiz und aus den Nachbarländern sind als Pensionare eingetreten. Auch eine Anzahl in der Stadt wohnender Damen besuchen die Lehrkurse der Akademie.

Der jungen, bedeutungsvollen Studienanstalt seien unsere Segenswünsche für frohliches Fortschreiten und Gebeihen entboten.



## Aus St. Gallen.

(Rorrespondeng.)

51. Sallen. ⊙ Byl. So ruhig und mild leuchtete am 7. November die Herbstsonne vom klarblauen Himmel, als nollte sie den letzten Scheibegruß übermitteln an ter Schwelle des Winters. Un diesem sonnigen Tage tagte in der schönen Aebtestadt die Bezirkstonferenz Wil, freundlich besuckt auch vom tit. Bezirksschulratskollegium. Das Szepter eines Borsitzenden schwang in glücklicher Weise Herr Abrian Lichtensteiger, in seinem gediegenen Eröffnungs-worte namentlich der beiden verstorbenen Seminardirekt ven Frei (Kreuz-lingen) und Baumgartner (Zug) gedenkend und zwar in tiesempfundenen Worten des Dankes und der Anerkennung ihrer großen Verdienste. Die offiziellen Traktanden gaben viel zu diskutieren. Da waren es in erster Linie die Bogg'schen Thesen über Erstellung eines achten Schulbuches, die den